

Abonnementspreis 1 Mark  
pro Quartal, durch die Post be-  
tragen 1 Mark 20 Pfennig ohne  
Postgebühren.  
Inseratenpreis 10 Pfg. für  
die gespaltene Zeile.

# Aar-Bote.

Abonnementspreis 1 Mark  
pro Quartal, durch die Post be-  
tragen 1 Mark 20 Pfennig ohne  
Postgebühren.  
Inseratenpreis 10 Pfg. für  
die gespaltene Zeile.

## Kreisblatt für den Unter-Taunus-Kreis

### Tageblatt für Langenschwalbach.

Nr. 39

Langenschwalbach, Sonntag, 15. Februar 1914.

53. Jahrg.

#### Erstes Blatt.

##### Gedenktage und denkwürdige Tage.

15. Februar.

1564 Gal. Galilei, Physiker und Astronom, geb. Pisa, †  
erblindet, 8. Januar 1642 auf seiner Villa Arcetri bei Florenz.  
1763 Friede zu Hubertusburg zwischen Preußen, Oesterreich  
und Sachsen beendete den 7-jährigen Krieg. 1781 Gotth. Ephr.  
Lessing, Dichter und Kritiker, † Braunschweig, geb. 22. Januar  
1729 Ramenz i. Sa.

16. Februar.

1497 Philipp Melancthon, deutscher Reformator, geb.  
Bretten, Pfalz † 19. April 1560 Wittenberg. 1620 Friedrich  
Wilhelm, der große Kurfürst, geb., † 9. Mai 1688 Potsdam.  
1871 Belfort kapituliert.

#### Amtlicher Teil.

39

An die Herren Bürgermeister und Vorsteher der  
Bockhaltungsv Verbände des Kreises.

Betrifft: Bockhaltung.

Die in Gemäßheit des § 7 Abs. 7 der Rörordnung für  
Biegenböcke vom 21. Februar 1911 — Aarbote 1911 Nr. 57  
— eingerichteten Sprungregister für Biegenböcke gehen Ihnen  
in den nächsten Tagen nach Prüfung wieder zu.

Langenschwalbach, den 13. Februar 1914.

Der Königliche Landrat.

J. B.: Müller, Rechnungsrat.

#### Bekanntmachung.

Frau Förster Frohn Wwe. in Rauoth, welche als Hand-  
arbeitslehrerin ausgebildet ist, veranstaltet vom 16. d. Mts.  
bis 14. f. Mts. in Rauoth einen Handarbeits-Cursus für  
Schulkindern Mädchen. Zu dem Cursus werden auch Teil-  
nehmerinnen aus Nachbargemeinden zugelassen.

Langenschwalbach, 12. Februar 1914.

Der Königliche Landrat.

J. B.: Müller, Rechnungsrat.

#### Tagesgeschichte.

\* Der Kaiser wird gutem Vernehmen nach während der  
diesjährigen Kaisermanöver sein Hauptlager in Bad Homburg  
aufschlagen, während der König von Bayern im Schlosse  
zu Aschaffenburg Aufenthalt nehmen wird. An den Kaiser-  
manövern sind 4 preussische und 2 bayerische Armeekorps  
beteiligt.

\* Berlin, 13. Febr. Heute vormittag wohnte der Kaiser  
im Lustgarten einer Vorführung der Berliner Feuerwehr  
bei. Die Kaiserin sah von einem Fenster der ersten Etage,  
begleichen die Mitglieder des diplomatischen Korps der Vor-  
führung zu. Der Kaiser schritt die Front der im Lustgarten  
aufgestellten Kompanie ab, den Mannschaften einen Guten  
Morgen wünschend. Es folgten die Schulübungen des zweiten  
und fünften Automobilschlages, zusammen 40 Automobile,  
die Uebung am Dome, weitere Vorführungen und Besichtigungen.  
Der Kaiser ließ sich mehrfach eingehende Erklärungen geben.  
Nach Schluß der Uebungen drückte der Kaiser gegenüber den  
Mannschaften seine hohe Zufriedenheit über das Gesehene aus.  
Es wurden eine Reihe Ordensauszeichnungen verliehen.

\* Ein Gesetzentwurf über das Waffentragen und  
den Handel mit Waffen, der nicht nur eine Beschränkung  
des Verkehrs, sondern auch des Handels mit Waffen verlangt,  
wird trotz des Protestes der Waffenindustrie dem Reichstage  
nach einer Mitteilung der Regierung in der Stuttgarter Kammer  
noch in dieser Session zugehen. Sollte ein Reichsgesetz nicht  
zustande kommen, so wird Württemberg, das noch immer unter  
dem Eindruck der Schreckenstaten des Massenmörders Wagner  
steht, in der Angelegenheit selbständig vorgehen.

\* Berlin, 11. Febr. Die gestrige Subskription auf nom.  
45 000 000 Mark vierprozentige reichsmündelsichere Schutz-  
gebietsanleihe von 1913 hatte einen sehr günstigen Er-  
folg. Der aufgelegte Betrag ist durch die Sperrzeichnungen  
allein erheblich überzeichnet worden.

#### Vermischtes.

+ Aus dem Kreise. Herr Lehrer Brandenburger  
in Springen ist vom 1. 4. 14 nach Zeilsheim (Kreis Höchst)  
versetzt.

\* Wambach, 11. Februar. Die beiden leztlin im Ge-  
meindewald, im Distrikt Hammerwald abgehaltenen Holz-  
versteigerungen brachten für die Gemeinde einen hohen Erlös.  
Es wurden sämtliche Holzsorten gut bezahlt, so daß wir auch  
dieses Jahr ohne Gemeindesteuer auskommen werden.

+ Michelbach, 13. Febr. Sonntag vor Fastnacht, den  
22. Februar findet dahier im „Deutschen Haus“ ein öffentlicher  
Preis-Maskenball statt. Es kommen 10 Wertpreise zur Ver-  
teilung. Außerdem stehen noch wertvolle Ehrenpreise in sicherer  
Aussicht. Das Arrangement liegt in den Händen des hiesigen  
Turnvereins.

— Die Diensthoten-Ehrung des Vaterländischen  
Frauenvereins (Bezirksverband) wird in diesem Jahre  
wieder stattfinden. Diplomiert wird 10-jähriger treuer Dienst  
bei derselben Herrschaft, für 20 Dienstjahre wird neben dem  
Diplom ein silbernes Kreuz gegeben. Für 40-jährigen Dienst  
verleiht Ihre Majestät die Kaiserin ein goldenes Kreuz. An-  
meldungen von Diensthoten mit weniger als 40 Dienstjahren sind  
bis zum 1. April d. Js. zu bewirken bei dem Vorstand des  
Bezirksverbandes Vaterländischer Frauenvereine zu Händen der  
Vorstehenden, Ihrer Durchlaucht der Prinzessin Elisabeth zu  
Schaumburg-Lippe in Wiesbaden, Nerobergstraße 13. Nach  
diesem Termin eingehende Anträge können erst wieder bei der  
nächsten in 2 Jahren stattfindenden Diensthoten-Ehrung berück-  
sichtigt werden.

— Eschersheim, 12. Febr. Am 4., 5. und 6. Juli  
begeht der Gesangsverein „Konfordia“ E. B. Frankfurt-Eschers-  
heim das Fest seines 50-jährigen Jubiläums. Mit dieser Feier  
ist ein großer nationaler Gesangswettbewerb verbunden. Die  
Bedingungen zum Gesangswettbewerb müssen als muskergültig  
anerkannt werden. Hohe Geldpreise stehen in Aussicht; ebenso  
kostbare Kunstgegenstände. Der Kaiser und die Kaiserin haben  
Ehrenpreise gestiftet.

\* Rierstein, 11. Febr. Bei Robungsarbeiten im Felde  
des Weingutsbesizers Gg. Reichardt 3 auf der Rehbacherkeig  
wurde bei den Erdsprenngungsarbeiten in einer Tiefe von un-  
gefähr 3,50 m ein Bleisarg freigelegt. Der Sarg ist  
1,84 Meter lang und besteht aus 4 Bleibrettern, die 5 Milli-  
meter stark sind. Er war fest verlötet und stammt nach dem  
Urteil von Fachleuten aus den Jahren 300 bis 350 n. Chr.  
Geb. Das Grab selbst ist das eines vornehmen Römers. Der  
Deckel wurde abgelöst und man fand eine in Gips eingeschlemmte

Leiche, von der bis jetzt nur der Kopf bloßgelegt werden konnte. Weitere beigelegte Funde konnten, da der übrige Teil des Sarges noch in Gips liegt, noch nicht festgestellt werden.

\* Bromskirchen (Kr. Biedenlopp), 11. Febr. Ein nicht alltägliches Ereignis brachte am Samstag die ganze Gemeinde auf die Beine. Am hellen Nachmittag nahte von Hallenberg her ein gewaltiges Radel Hirsche, das nach Angaben von Augenzeugen „der Boden dröhnte“; man zählte insgesamt 39 der stattlichen Tiere, darunter sieben geweihte. Das Ereignis hatte die Leute derart ergriffen, daß die im Saal stattfindende fiskalische Holzversteigerung abgebrochen werden mußte.

\* Würzburg, 11. Febr. Als am Dienstag im Kloster „Bierzehnhelligen“ die Hochzeit des Dienstmädchens Himmelstein mit dem Stuckateur Späth stattfinden sollte, erschien während des Trauaktes eine frühere Geliebte des Späth. Die Braut geriet darüber in so große Aufregung, daß sie plötzlich krank wurde und bald darauf, noch mit dem Brautkleide angetan, starb.

\* Das preussische Reserveoffizierkorps, das gegenwärtig 19871 Offiziere (85 Prozent der aktiven Offiziere) zählt, ist der Reiz der Franzosen. Den höchsten Prozentatz der Reserveoffiziere im Vergleich zu den Aktiven zählt das sächsische Heer mit 88 Prozent. Auch hinsichtlich der strategischen Ausbildung der Reserveoffiziere wird bei uns viel mehr getan als in Frankreich.

\* Der Landrat des Kreises Iserhagen sagt in einer Bekanntmachung: Ueber drei Millionen Mark wurden nach der oberflächlichen Durchsicht der Wehrsteuererklärungen bisher im Kreise Iserhagen der Besteuerung entzogen und etwa das Doppelte des bisher versteuerten Kapitalvermögens deklariert. Es besteht der bringende Verdacht, daß noch erheblich mehr Kapitalvermögen vorhanden ist.

\* Berlin, 13. Febr. Der kommandierende General des Gardekörps hat den Unteroffizieren und Mannschaften verboten, nach englischer Mode kurzgestutzte Schnurrbärte zu tragen.

\* Berlin, 13. Febr. Die Berliner Stadtverordnetenversammlung hat gestern einen Beschluß von prinzipieller sozialpolitischer Bedeutung gefaßt. Sie kam überein, 300 000 Mk. zur Bewilligung von Darlehen an Einwohner zur Verfügung zu stellen, die durch die ungünstigen wirtschaftlichen Verhältnisse in vorübergehende Notlage geraten sind.

\* In Orenburg und Umgegend tritt die sibirische Pest auf. Unter den Arbeitern der dortigen Leberfabrik kommen täglich Erkrankungen vor. Die schreckliche Epidemie kann sich ungehindert ausbreiten, da eine Sanitätsaufsicht völlig fehlt und die Kranken nur in einem Ambulatorium behandelt werden können. Man befürchtet, daß auch das Personal der Taschkenter Bahn angesteckt werden könnte und dadurch die Seuche weit ins Land getragen werden würde.

\* Nach einer New-Yorker Meldung drangen 7 bewaffnete Banditen in das Tripolis-Restaurant in dem italienischen Viertel von New-York ein und nahmen sämtlichen Gästen Geld und Wertgegenstände ab. Ein Gast widersetzte sich und erhielt tödliche Stiche in den Unterleib, dann raubten die Banditen auch die Kasse mit einer Summe von 16 000 Mk. aus. Es gelang, nur drei Verbrecher zu ergreifen.

#### Letzte Nachrichten.

\* Karlsbad, 13. Febr. Prinz Moritz zu Schaumburg-Lippe, der bisher Kar weilte, ist an Blinddarmentzündung erkrankt. Er wurde in dem Krankenhaus in Komotau operiert. Die Operation ist günstig verlaufen.

\* Paris, 13. Febr. In Melun wurde der Pariser Fabrikant Leon und seine Frau in ihrer Villa ermordet aufgefunden. Die beiden Leichen waren mit zahlreichen Revolverkugeln durchbohrt. Alle Türen der Villa waren erbrochen.

Selbst die beste Sparkasse kann keine höheren Zinsen geben als eine kräftige Thomasmehldüngung in diesem Frühjahr zu Sommergetreide, da sich infolge der reichlichen Niederschläge ein genügender Vorrat Winterfeuchtigkeit im Boden angesammelt hat, der den Pflanzenwurzeln die Aufnahme größerer Phosphorsäuremengen wesentlich erleichtert. Bedinglich durch Verstärkung der Thomasmehldüngung von 400 Kg. auf 1000 Kg. pro Hektar erntete Herr Gatschberger Emil Hemmann in Niederpöllnitz auf mildem Lehmboden bei sonst gleicher Düngung mit Kali und Stickstoff 740 Kg. Haferkörner mehr. Die Verstärkung der Thomasmehldüngung um 600 Kg. kostete rund 31 Mk., brachte aber pro Hektar einen Mehrertrag im Werte von über 130 Mark, also eine Verzinsung von 320 %.

Herzensfürm. (Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

## Fortsetzung aus dem zweiten Blatt.

Seit jener Unterredung nun war Lili nur bemüht, den Jhrigen ihre Liebe und Verehrung auf jede Weise zu zeigen. Sie war fleißig und tätig vom Morgen bis Abend. Nie mehr bat sie, wie sonst immer, zu Hause bleiben zu dürfen, wenn eine Ausfahrt geplant wurde, und stets ging sie auf den heiteren Ton ein, welchen der Freiherr anschlug; allerdings sprach er auch nie mehr von seinem Lieblingswunsch.

Auch Ernst Wöller kam jetzt seltener. Er war zwar noch wie vor von der größten Zuvorkommenheit gegen Lili, doch auch er vermied es, durch einen Blick oder ein Wort seine Herzenswünsche zu zeigen.

Onkel hatte ihm wohl wieder gesagt, daß er nichts mehr zu hoffen habe, und Lili fühlte sich in dem Gedanken um vieles ruhiger.

So vergingen die Wochen, der Winter hielt seinen Einzug. Ein stiller, recht einsamer Winter wurde es. Wöller war wirklich zu Anfang November abgereist. — „In die Welt,“ hatte er auf ihr „Wohin?“ lächelnd geantwortet. „Fremde Menschen und fremde Gegenden kennen lernen, und — eigenes Leid vergessen!“ setzte er leise, mit einem tiefen Blick in ihre Augen, hinzu. Sie errötete jäh. Zum Glück wurde sie einer Antwort überhoben, der Onkel nahm ihn in Anspruch.

„In die Welt!“ hatte er gesagt. Früher hatte die Welt da draußen auch viel Verlockendes für sie gehabt, jetzt lehnte sie sich nicht mehr hinaus; sie fühlte sich so wohl und geborgen in dem Frieden der Heimat.

Der Winter spielte sich als ein recht gestrenger Herr auf. Weg und Steg waren verschneit. Den Freiherrn plagte Rheumatismus und die denkbar schlechteste Laune. Er liebte Geselligkeit, und wenn die Nachbarn auch wohl mal kamen, so verstanden sie es schlecht, dem Kranken die schlechte Laune zu vertreiben. Sie erzählten von Jagd- und Schlittenpartien, von Vergnügungen aller Art, und das ärgerte den alten Herrn erst recht. „Er wäre doch noch kein Greis, daß er hier in Dedden gewickelt im Stuhl „hinter dem Ofen“ sitzen müßte!“ grollte er. Der Pastor durfte bei der schneidenden Kälte das Zimmer gar nicht verlassen, und so war der Freiherr häufig nur auf die Unterhaltung mit den Frauen angewiesen und klagte, daß sie nicht einmal eine Partie Schach zu spielen imstande wären.

Lili erbot sich sofort, es lernen zu wollen. Er ging auch darauf ein, doch brachte sie es nicht weit in der Kunst. Wenn er sie dann mit leichter Mühe „matt“ gesetzt, seufzte er jedesmal tief auf und erklärte, wie er bereue, Wöller, den einzigen vernünftigen Kerl in der Umgegend, fortgelassen zu haben.

„Hättest Du ihn denn halten können?“ fragte seine Gattin. „Na, ich habe ihm sogar zugeredet, als er noch schwankte, weil ich es gut für ihn hielt,“ brummte er mit einem Blick auf Lili.

Diese empfand bei solchen Worten schmerzlich den leisen Vorwurf, der darin versteckt lag. Oft zürnte sie sich selbst. Dann drückte sie beide Hände auf ihr Gesicht und weinte, trotz des Verbotes.

(Fortsetzung folgt.)

## Koche mit Knorr

Richtige Ernährung mit Anorr-Hafermehl bedeutet Gesundheit der Kinder und Glück der Eltern. Anorr-Hafermehl ist seit 40 Jahren bewährt. — Das Paket kostet 30 Pfennig. 272

Sehr beliebt sind auch Anorr-Suppenwürfel in 48 Sorten. 1 Würfel 3 Teller 10 Pfg. Versuchen Sie Anorr-Spargel-Suppe!

## Nutzholzversteigerung.

Dienstag, den 17. d. Mts., Vormittags 10 Uhr,  
werden im hiesigen Gemeindevald, Distr. 14, 15 u. 32 Kohl-  
graben und Hammelstele

126 Eichen-Stämme von 40,60 Fhm.,  
31 Rm. Eichenrußholz, 2,20 m lang,

öffentlich meistbietend versteigert.

Breithardt, den 11. Februar 1914.

Gudeß, Bürgermeister.

## Nutz- u. Brennholz- Versteigerung.

Freitag, den 20. Februar, Nachmittags 2 Uhr an-  
fangend, wird im hiesigen Gemeindevald, im Distrikt Klippel-  
ged und auf dem Friedhof folgendes Gehölz versteigert:

65 Eichenstämme mit 14,57 Fhm.,

1 Lindenstamm " 0,50 "

2 Lindenstämme " 0,29 "

1 Nußbaum " 0,34 "

1 Kastanienbaum " 0,45 "

3 Alazienbäume " 0,53 "

2 Kirschbäume " 0,64 "

3 Rm. Eichen-Schichtnußholz,

60 Bund Birken Deckreiser,

19 Rm. Buchen-Rollschicht,

31 " " Knüppel,

8 " Eichen-Rollschicht,

30 " " Knüppel,

845 Buchen- und Eichen-Wellen.

Sämtliches Holz lagert auf guter Abfahrt. Die Eichen-  
stämme laum 3 Rm. von der Bahnstation Idstein. Die Mehr-  
zahl der Eichenstämme sind im Durchmesser von 24 bis 45 cm  
sehr gutes Wagnerholz.

Ehrenbach, den 12. Februar 1914.

Rücker, Bürgermeister.

## Holzverkauf Oberförsterei Wiesbaden.

Mittwoch, den 18. Februar, aus Distr. 39 Weher-  
wand. Buchen: 300 Rm. Scheit u. Knüpp, 3. L. 1 m lg.,  
36 Fdt. Durchwurfsungewellen, ferner aus Distr. 36 Weher-  
wand, 44 Mühlrod, Buchen: 74 Rm. Scheit u. Knüpp,  
Hammtroden, Nadelholz 2 Rm Knüpp. Zusammenkunft:  
8 1/2 Uhr am Holzhaackerhäuschen, 10 Uhr am Schlege im  
Kesselfeld. 403

## Mayfarth's neueste verbesserte Sämaschine



— SOEL —

Neuerst solide u. dauer-  
hafte Bauart. Einfachste  
Handhabung Außerge-  
wöhnlich leichter Gang, der einspannigen Betrieb auch  
auf hügeligem Gelände ermöglicht.

394 Exakte und gleichmäßige Aussaat!

25% bis 30% Ersparnis an Saatfrucht.

Ph. Mayfarth u. Co.,

Fabrik landw. Maschinen, Frankfurt a. Main.  
Ausführliche Prospekte u. Zeichnungen gern zu Diensten.  
Auf Wunsch Gelegenheit zu persönlicher Aussprache.

## Ringofensteine

in jahrelanger bewährter Qualität, bei öffentlichen, wie Privat-  
Bauten, liefert vorteilhaft franco jeder Station.

Verkaufsverein der Ziegelwerke

Laudus und Westerwald

G. m. b. H.

Limburg (Lahn).

## Holzversteigerung.

Dienstag, den 17. und nötigenfalls den 18. d. Mts.  
kommen im Gemeindevald Laufenselden, Distrikt Bärbach 38,  
Adenhahn 40

95 Rm. Eichen-Knüppel,

169 " Buchen-Scheit,

633 " " Knüppel,

10400 Stück " Wellen,

36 Rm. Nadelholz

zur Versteigerung. Anfang 10 Uhr am Kastatterweg Nr. 437,  
Laufenselden, den 10. Februar 1914.

371

Bürgermeister Bender.

## 6 neue Germania-Räder

sowie 4 ganz wenig gebrauchte Fahrräder sehr billig zu  
verkaufen.

**J. Stern,**

Inhaber:

Herm. Katz.

377



## Bahnpraxis

Dentist **Lindner,**

Langenschwalbach, Kirchgasse,  
im Hause d. Vorschuß- u. Credit-Vereins.

Bahnersatz, Plomben, Kronen,  
Bahnziehen mit Einspritzung.

139 Mäßige Preise.

## Wer baut

dem empfehle ich meine

## Hourdis für Stalldecken

zwischen T-Trägern. „Elässer Material das Beste“. Ab  
Station Hahn-Wehen, Kettenbach und Idstein zu gleichen  
Preisen. An genannten Stationen lade ich im Frühjahr aus  
und bitte daher Bestellungen bald machen zu wollen.

Ferner empfehle ich mein reichhaltig-s Lager in:

**Ton-, Mosalk- und Wandplatten, Stall-  
pflasterplatten, Sandsteinplatten,  
Krippen und Tröge**

in glasiertem Ton und in Sandstein,

**Treppenstufen, Wassersteine,**

**Schleifsteine etc.**

Durch direkten und waggonweisen Bezug liefere ich zu  
äußerst mäßigen Preisen.

**Th. Link,**

Steinmetzgeschäft

u. Baumaterialienhandlung,

405

Idstein.

Verzogen nach:

**Wiesbaden, Langgasse 48<sup>I</sup>.**

**Dr. Grimmel,**

Spezialarzt für Hautkrankh.

313

Sprechst.: 9—11, 3—4 Uhr.

## Turn-Verein.

Montag, den 16. ds. Mts.,  
abends 9 Uhr, im Vereinslokal:

## Versammlung.

Zahlreiche Beteiligung er-  
wartet Der Vorstand.

## Junger Hund

entlaufen (Kattenjäger), 6  
Monate alt, dunkel, fast schwarz,  
auf „Strupp“ hörend. Gegen  
Belohnung zurückzubringen an

**Dr. Stephani,**

Echlangenbad.

407

Für einen Jungen  
aus Rüderhausen wird zu  
Obern eine Verheirathung als

## Schlosser

gesucht. Näheres durch den  
Unterzeichneten.

Lg. Schwalbach, 12. 2. 1914.

Der Vorsitzende des Kreisaus-  
schusses für Jugendpflege:

Königl. Landrat.

J. B.:

408 Müller, Rechnungsrat.

## Holzversteigerung.

Montag, den 16. d. Mts., Vormittags 10 Uhr werden im hiesigen Stadtwalde, in den Distrikten Rötelsbach und Rniebrech

|     |                      |      |           |            |
|-----|----------------------|------|-----------|------------|
| 2   | Rm. Eichen-Nußscheit | 1,20 | Mtr. lg.) | Räferholz, |
| 3   | "                    | 1,30 | " "       | "          |
| 58  | "                    | "    | "         | "          |
| 55  | "                    | "    | "         | "          |
| 41  | "                    | "    | "         | "          |
| 3   | "                    | "    | "         | "          |
| 4   | "                    | "    | "         | "          |
| 4   | "                    | "    | "         | "          |
| 225 | Stück                | "    | "         | "          |

versteigert. Zusammenkunft Distrikt Bubensköpchen auf der Wisperstraße. Auf Verlangen wird Kredit bewilligt.

Langenschwalbach, den 12. Februar 1914.

399

Der Magistrat.

## Bekanntmachung.

Donnerstag, den 26. ds. Mts., nachmittags 3 Uhr, lassen die Geschwister Enders hier im Stadthaus:

- a) Wohnhaus mit Scheune, Stall und Garten, belegen Gartenfeldstr. 20,
- b) 12 Acker, belegen im Gründchen, vor der Schmal-mach, vor der Hardt, am obersten Hühberg, auf dem Mühlfeld und vorm Loch, sowie
- c) 1 Wiese, belegen in der Oberhofswiese

zum Verkauf ausbieten.

Langenschwalbach, den 14. Februar 1914.

404

Bürgermeisterei.

## Nußholzversteigerung.

Donnerstag, den 26. Febr. cr., vormittags 11 Uhr anfangend, werden im Wambacher Wald, Distrikt 20, 21a, 25 und 27 Hammerwald u. Distr. 16 Schanzenberg

|     |                         |                 |            |
|-----|-------------------------|-----------------|------------|
| 45  | Eichen-Stämme von       | 53,35           | Stm.,      |
| 147 | Buchen-Stämme von       | 85,13           | "          |
| 73  | Eichen-Stämme u. Stang. | 1. u. 2. Kl. v. | 14,72 Stm. |
| 29  | Tannen-Stämme           | 1. u. 2. Kl. v. | 6,00 "     |

versteigert. Der Anfang wird im unteren Hammerwald, Distr. 21a bei den Wiesen Distr. Hühberggrund gemacht.

Wambach, den 13. Februar 1914.

402

Dörner, Bürgermeister.

## Holzversteigerung

Gemeinde Kemel.

Dienstag, den 17. Febr., Vorm. 10 Uhr, im Distr. 15 b Winterbacherkopf, Eichen: 18 Rm. Knüppel, 220 Wellen, Buchen: 12 Rm. Knüppel, 400 Wellen. Nadelholz: 1 Rm. Knüppel, 10 Wellen

Mittwoch, den 18. Febr., Vorm. 10 Uhr, in Distr. 37 Hahnstedt, Eichenstammholz: 1. Kl. 2 Stück von 3,31 Stm., 2. Kl. 4 Stück von 3,68 Stm., 3. Kl. 5 Stück von 4,29 Stm., 4. Kl. 35 Stück v. 22,08 Stm., 5. Kl. 38 Stück v. 13,24 Stm.

Kemel, den 10. Februar 1914.

373

Lang, Bürgermeister.

## Nutzholz-Versteigerung.

Mittwoch, den 18. Februar d. Js., vorm. 10 Uhr anfangend, kommt in der Wirtschaft von Wilh. Aug. Großmann aus den Distr. Heide 1a, 1b, 1d u. Galgenberg 9 in hiesigem Gemeinewald folgendes Nutzholz zum Ausgebot:

|        |                             |
|--------|-----------------------------|
| 177,16 | Stm. Tannen Stämme,         |
| 150    | Stück " Stangen 1. Kl.,     |
| 130    | " " " 2. "                  |
| 90     | " " " 3. "                  |
| 6      | Eichen-Stämme,              |
| 3      | Rm. Eichen-Schichtnutzholz. |

Käufer wollen sich das Holz vorher im Walde ansehen. Nähere Auskunft erteilt der Unterzeichnete.

Ohren, den 10. Februar 1914.

372

Der Bürgermeister:  
Leber.

## Evang. Kirchengesangsverein Langenschwalbach.

Sonntag, den 15. Februar 1914, abends 8 Uhr, im Hotel „Russ. Hof“:

## KONZERT und BALL.

Vortragsfolge:  
I. Teil.

1. Chorgesänge:  
a) Ständchen . . . . . J. Witt  
b) Ueber dem Busch der Rose Wendel-Wiltberger
2. Ansprache
3. Chorgesänge:  
a) Lenz und Liebe,  
Chor mit Klavierbegleitung Ernst Simon  
b) Vom Bauer u. den Tauben W. Taubert
4. Bass-Solo
5. Der Damensängerkrieg, heit. Spiel  
(moderne Meistersingerinnen)  
für 7 Damen und 1 Herr . . . Gust. Burwig

Pause.  
II. Teil.

## Die Grille. ♦♦♦

Ländliches Charakterbild in 5 Aufzügen  
von Charlotte Birch-Pfeiffer.

Ehren-, aktive und inaktive Mitglieder mit ihren Familien haben freien Zutritt.

Eintritt für Nichtmitglieder 1 Mk.

386

Der Vorstand.

## Vorschuß- und Credit-Verein zu Langenschwalbach

eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Wir bringen hiermit zur Kenntnis unserer Mitglieder, daß der Geschäftsbericht, das Gewinn- u. Verlust-Compte pro 1913 und die Bilanz per 31. Dezember 1913 auf unserem Bureau während der Rassenstunden eine Woche lang zur Einsicht der Genossen offen liegen.

Langenschwalbach, den 13. Februar 1914.

409

Der Vorstand:  
Hild. Becker.

Sonntag, den 15. März d. Js., Nachmittags 4 Uhr findet die

## Jahres-Versammlung

des Kranken- u. Sterbe-Vereins für Wehen u. Umgebung im Saale des Wilhelm Meyer statt.

Tagessordnung:

1. Rechenschaftsbericht pro 1913;
2. Beschlußfassung betreffs Anfertigung des Verteilungsplanes;
3. Wünsche und Anträge.

Wehen, den 13. Februar 1914.

400

Der Vorstand:  
F. A. Meyer.

## Stammholz-Versteigerung.

Donnerstag, den 19. d. Mts., nachmittags 1 Uhr wird auf hiesiger Bürgermeisterei sämtliches Kiefern-Stammholz in 3 Losen versteigert.

Los 1 bis einschließlich 17 cm Durchmesser,

" 2 " " 24 "

" 3 von 25 cm Durchmesser an "auswärts,

anschließend kommen zum Ausgebot

22 Eichen-Bau- u. Wertholzstämme v. 11,29 Stm.

Waghahn, den 12. Februar 1914.

387

Der Bürgermeister: Rugeffstadt.

# Aar-Bote.

Abonnementspreis 1 Mark  
pro Quartal, durch die Post be-  
zogen 1 Mark 20 Pfennig ohne  
Postgebühren.  
Inseratenpreis 10 Pf. für  
die 4gespaltene Zeile.

## Kreisblatt für den Unter-Taunus-Kreis

### Tageblatt für Langenschwalbach.

Nr. 39

Langenschwalbach, Sonntag, 15 Februar 1914.

53. Jahrg.

#### Zweites Blatt.

##### Amtlicher Teil.

39

##### Bekanntmachung.

Betrifft: **Ersatzgeschäft pro 1914.**

Das Ersatzgeschäft im Untertaunuskreis findet in der Zeit vom 19. bis 26. Februar statt und zwar:

- a) am 19., 20. und 21. Februar in Idstein und  
b) am 23., 24., 25. und 26. Februar in Lg.-Schwalbach.

Am 19. Februar, Morgens 8 1/2 Uhr haben zu erscheinen an der Turnhalle zu Idstein die Stellungs-pflichtigen der Gemeinden: Bechtheim, Vermbach, Venerbach, Brenthal, Gröfel, Darsbach, Ehrenbach, Engenhahn, Esch und Idstein.

Am 20. Februar, Morgens 8 1/2 Uhr, haben ebendasselbst zu erscheinen die Stellungs-pflichtigen der Gemeinden: Eschenhahn, Gösroth, Hambach, Hestrich, Kesselbach, Katernschwalbach, Königshofen, Lenzhahn, Limbach, Neuhaus, Niederauroff, Niederjossbach, Niederlibbach, Niederhaußen, Nieder-Oberrod, Niederjelsbach, Oberauroff, Oberjossbach, Oberlibbach, Oberjelsbach, Strinztrinitatis und Wodenhausen.

Am 21. Februar, Morgens 8 1/2 Uhr haben ebendasselbst zu erscheinen die Stellungs-pflichtigen der Gemeinden: Ballbach, Ballraben, Rein, Walsdorf und Wörsdorf.

Am 21. Februar, nach Schluß des Geschäfts, Verhandlung sämtlicher Reklamationen.

Am 23. Februar, Morgens 9 1/4 Uhr haben zu erscheinen im Saalhaus zum „Schützenhof“ zu Langenschwalbach die Stellungs-pflichtigen der Gemeinden: Adolfsfeld, Algenroth, Bärstadt, Bleidenroth, Born, Breithardt, Daisbach, Dickschied-Gerolstein, Egenroth, Fischbach, Grebenroth, Hahn, Hausen u. A., Hausen v. d. H., Heimbach, Hennemthal, Hettelhain, Hilgenroth, Hohenstein und Holzhausen u. A.

Am 24. Februar, Morgens 9 1/4 Uhr haben ebendasselbst zu erscheinen die Stellungs-pflichtigen der Gemeinden: Huppert, Kemel, Kettenbach, Langenschwalbach, Langenhefen, Langschied, Laufenfelden, Lindschied, Mappershain, Martenroth, Michelbach, Raurath, Niederglabach und Niedermeltingen.

Am 25. Februar, Morgens 9 1/4 Uhr, haben ebendasselbst zu erscheinen die Stellungs-pflichtigen der Gemeinden: Oberglabach, Obermeltingen, Orlen, Raurath, Randschied, Rindershausen, Schlangendab, Seigenhahn, Springen, Siedenroth, Strinzmargaretha, Wambach, Wägelhain, Waghahn, Wehen, Wingsbach, Wisper und Born.

Am 26. Februar, Morgens 9 1/4 Uhr, Verhandlung sämtlicher Reklamationen.

Es werden hiermit die Militärpflichtigen, welche sich vor der Ersatz-Kommission zu stellen haben, vorgeladen, sich pünktlich im Termin bei Vermeidung der im § 33 des Reichsmilitärstrafgesetzes angedrohten Strafen und Nachteile einzustellen.

Es sind stellungs-pflichtig und haben zu erscheinen soweit sie nicht durch besondere Befreiung von der Stellung befreit sind:

- a) alle diejenigen, welche im Jahre 1894 geboren sind,  
b) alle die in früheren Jahren geborenen, über welche bis jetzt noch keine definitive Entscheidung ergangen ist,  
c) diejenigen, welche im vergangenen Jahre zwar für diensttauglich erkannt, aber noch keine Einstellungs-Ordre und auch keinen Ersatz-Reserveweg erhalten haben.

Alle Militärpflichtigen, welche schon vor einer Aushebungs-Kommission erschienen sind, haben ihren Aushebungszeugnis (früherer Lösungschein) mit zur Stelle zu bringen, widrigenfalls neue Ausfertigung auf ihre Kosten erfolgt.

Jeder Militärpflichtige hat lediglich in dem für seinen Wohnort bestimmten Aushebungsort zu erscheinen, und werden diejenigen, welche, obwohl im diesseitigen Kreise geboren, gegenwärtig aber in einem anderen Kreise wohnhaft sind, in letzterem und nicht hier gemustert, sondern hier zurückgewiesen.

Militärpflichtige, welche sich noch nicht zur Stammrolle angemeldet haben, können dies bis zur Aushebung noch nachholen.

Wer an Epilepsie zu leiden behauptet, hat auf eigene Kosten wenigstens drei glaubhafte Zeugen zu stellen, welche im Stande sind, über selbst beobachtete Anfälle Auskunft zu geben.

Militärpflichtige, welche Brillen tragen, wollen die Brillen mitbringen.

Reservisten, Landwehrmänner und Ersatz-Reservisten 1. Klasse, welche glauben wegen ihrer gewerblichen Verhältnisse beantragen zu können, für den Fall einer Mobilmachung hinter die älteren Jahrgänge zurückgestellt zu werden, haben sich am letzten Musterungstage einzufinden, vorher aber bis zum 15. Februar bei mir ihr Gesuch durch den Bürgermeister einzureichen.

Langenschwalbach, den 5. Februar 1914.

Der Civil-Vorsitzende der Ersatz-Kommission.

#### An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Unter Bezugnahme auf vorstehende Bekanntmachung werden Sie angewiesen, die Militärpflichtigen noch besonders zum Erscheinen im Termine zu laden und für Ruhe und Ordnung zu sorgen. Welche Militärpflichtige zu laden sind, werden Sie aus den Ihnen inzwischen ausgegangenen Stammrollen erfahren. Die bereits eingestellten Militärpflichtigen und diejenigen, welche eine definitive Entscheidung erhalten und nicht mehr zu erscheinen haben, sind in der Stammrolle gestrichen worden.

Militärpflichtige, welche außerhalb der Gemeinde wohnen, sind nicht zu laden, sie stellen sich in dem Kreis, in welchem sie sich zur Zeit aufhalten, und haben sich auch dort zur Stammrolle anzumelden.

Falls Sie die Militärpflichtigen schriftlich laden wollen, haben Sie die dazu erforderlichen Formulare selbst zu beschaffen. Jedenfalls ist den Betreffenden der Inhalt vorstehender Bekanntmachung mitzuteilen.

Sie wollen ferner den Militärpflichtigen bekannt machen, daß sie am ganzen Körper, insbesondere an den Füßen reinlich gewaschen im Musterungstermine zu erscheinen haben, auch die Hemden, die sie anhaben, sollen sauber sein. Stöße und Messer dürfen nicht mitgebracht werden.

Sie haben sich rechtzeitig an dem Tage, an welchem die Ersatzpflichtigen Ihrer Gemeinde zur Musterung kommen, im Musterungslokale einzufinden, und namentlich dann zur Stelle zu sein, und sich bei mir zu melden, wenn die Militärpflichtigen Ihrer Gemeinde zur Untersuchung kommen.

Ueber die bei Ihnen eingehenden Anträge von Reservisten, Landwehrmännern und Ersatz-Reservisten 1. Klasse im Sinne des Schlusssatzes obiger Bekanntmachung haben Sie nach dem im Kreisblatt Nr. 70 pro 1885 abgedruckten Formular eine Verhandlung aufzunehmen und mir diese Verhandlung bestimmt bis zum 15. Februar einzusenden.

Etwa noch erfolgende Anmeldungen zur Stammrolle sind mir sofort anzuzeigen.

Kommen aus einer Gemeinde 10 oder mehr Militärpflichtige zur Vorstellung, so haben Sie den Ortspolizeibeamten zur Begleitung mitzusenden, welcher ebenso wie Sie selbst während Ihrer anderweitigen Behinderung für Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung unter den Militärpflichtigen für die Dauer des Musterungsgeschäftes und auf dem Hin- und Herwege zu sorgen hat.

Verstöße gegen vorstehende Anordnungen werden streng bestraft.

Ich mache noch besonders darauf aufmerksam, daß entgegen dem früheren Verfahren, die Reklamationen, in jedem Aushebungsbezirk, sämtlich erst am letzten Musterungstage verhandelt werden.

Die Herren Bürgermeister, aus deren Gemeinden Reklamationen vorliegen, müssen, soweit die Reklamierten nicht vorher zurückgestellt worden sind, am letzten Musterungstage mit den Reklamationsangehörigen nochmals erscheinen. Auch die Reklamierten selbst müssen nochmals zur Stelle sein. — Ein Lösung findet nicht mehr statt.

Langenschwalbach, den 5. Februar 1914.

Der Königliche Landrat.

J. B. Müller, Rechnungsrat.

Achten Sie bitten darauf!

Maggi's Suppen tragen auf der  
Würfel Umhüllung den Namen Maggi  
und die Schutzmarke „Kreuzkorn“.

## Herzenskürmer.

Roman von M. Hellmuth.

(Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

In stillem Sinnen schritt Lili heimwärts. „Sie sind in treuer Gut, was er Ihnen raten wird, ist gut,“ flüsterte sie leise vor sich hin. Eine dunkle Glut flog plötzlich über ihr Gesicht. Sie kannte ja so gut seine stillen Wünsche! Sie verstand auch die jetzt wieder häufig dargebrachten zarten Aufmerksamkeiten des Herrn von Wöller. Onkel mußte ihm entschieden aufs neue Hoffnung gemacht haben. Und doch, das ging nicht! Nein, das eine konnte sie nicht tun! Ohne Liebe konnte sie keine Frau nicht werden. Und ein Herz zum Lieben besaß sie ja nicht mehr, es war zertreten. Sie konnte wohl versuchen, den großen Schmerz still in sich zu verschließen, weiter leben, wie andere glückliche Menschen, doch mehr brachte sie auch nicht fertig.

Eben wollte sie die Gartentür öffnen, als sie ihren Namen rufen hörte; es war der Onkel. „Wo warst Du, Putchen? Wir suchten Dich wie eine Stecknadel.“

„Ja, rate einmal!“ entgegnete sie mit einem Anflug früherer Schelmerei.

Er schnitt eine Grimasse. „Versteh' mich nicht auf Versteckspiel.“

„Onkel, ich war bei dem Pastor.“

Er sah auf einmal scharf in ihr Gesicht, es zeigte einen fast verklärten Ausdruck. „Weshalb?“ fragte er kurz. Sollte da am Ende gar der Georg im Spiel sein?

Lili wurde etwas verlegen. „Ach, ich dachte, weil er doch auch so unglücklich, — und — und — als ich las, daß er verheiratet —“

Nun fühlte sie sich plötzlich umarmt. „Das ist recht so, mein Putchen, mein Liebes!“ rief der Onkel. „Alles tapfer hinter sich werfen, was da noch quält drinnen in der Brust, Frieden schließen mit jedermann und vorwärts sehen, nicht mehr zurück! Und, Putchen, nun, da Du schon mal auf so gutem Wege bist, kann ich dem armen Kerl da drüben,“ er deutete mit der Hand über den Wald hinaus, wo Rosenfelde lag, „nicht ein bißchen Hoffnung machen? Hat mir heute rundheraus erklärt, daß er den ganzen Winter reisen wolle, hält's hier nicht aus, so in nächster Nähe. Bittet mich, mal nach dem Rechten zu sehen, na, Putchen, darf ich ihm nicht sagen, daß er nicht fortgehen soll?“ Er hatte in seinem Eifer gar nicht beachtet, daß Lili sehr bleich geworden, während sie mit gesenktem Haupt neben ihm herschritt.

Jetzt blieb er stehen, und als sie noch immer schwieg, begann er wieder: „Komme nur gerade wieder darauf, weil Du selbst erwähnt, daß sich der Schlingel, der Georg, verheiratet hat. Was willst Du da noch trauern? Er ist es nicht wert, Kind, und der Wöller wird Dich auf Händen tragen. Das ist nicht so einer, der die schönen Worte auf den Lippen hat und dabei ein treuloses Herz in der Brust; das seine ist von Gold. Frage mal alle Menschen, die mit ihm zu tun haben —“

„Darum gerade, Onkel, weil er ein so goldenes Herz hat, muß er auch eine Gattin bekommen, die ihn lieben kann!“

„So — o! Hast Dir was Neues ausgedacht? Und — — — kannst Du ihn nicht lieben? Ist er nicht ein hübscher Mann, wenn auch gerade kein Adonis? Hat er nicht seine Manieren? Hat er nicht ein Prachtgut und könnte da nicht eine Frau leben wie eine Prinzessin?“

„Sicherlich!“

„Ist er Dir denn sonst zuwider?“

„Durchaus nicht.“

„Na, da hört alles auf! Was fehlt denn bloß noch? Liebel, hast Du nicht gesehen, wie weit man mit der sogenannten Liebe kommt? Einbildung ist es, weiter nichts! Achten, hochachten muß man sich — na, nun weinst Du wohl wieder?“ unterbrach er sich selbst; er hatte sich immer mehr in Eifer geredet.

„Onkelchen, ich will doch gar nicht heiraten! Kann ich denn nicht bei Euch bleiben? — Wi. ich Dir denn eine Last, daß Du mich durchaus los sein willst, dann —“

„Das ist nun gar das Schönste!“ fuhr er jetzt heftig auf. „Last sein! Wer redet denn davon? Na, meinetwegen, wenn Du denn Dein Glück durchaus mit Füßen von Dir stoßen willst, dann immerzu, sage ich.“ Er schien ernstlich verstimmt.

Als sie nun ganz verächtelt schwieg, schien er, wie immer ihr gegenüber, seine Heftigkeit zu bereuen und fuhr nun in bedeutend milderem Ton fort: „Na, es ist also gut, zwingen will ich Dich gewiß nicht! Und was der eine für ein Glück anstellt, hält der andere für ein Unglück. Er wird es ja auch überkommen, gibt ja mehr Mädels in der Welt. Muß nur immer so denken an die letzte Fahrt mit Deinem Vater, als er so glücklich war über diese schöne Zukunftsaussicht für sein Kind —“

„Was? Papa wußte — — —?“

„Natürlich! Ich erzählte es ihm, als es ihm auch so gut auf Rosenfelde gefallen hatte. Es war fast sein letzter Gedanke — — —“

Lili schluchzte auf.

„Na, na, na, höre nur auf zu weinen! Wenn es denn durchaus nicht geht, ich werde Dich nicht mehr damit quälen.“

Bleibst bei uns Alten, und sind wir mal nicht mehr — — —“

„Onkel, liebster Onkel, sprich nicht so! Ich will Euch ja so lieb haben, will mich nützlich machen, wo ich nur kann — aber gerade dies — — —“ kam es stoßweise über ihre Lippen.

„Redest wirklich, als müßtest Du Dir den Platz bei uns verdienen! Doch nun nicht mehr geweint, Kopf hoch, wir reden nicht mehr davon! Und der Wöller soll es auch als abgetan ansehen. Na, da sind wir ja schön im Park umhergelaufen, statt hübsch nach Hause zu kommen zum Abendbrot, lenkte er ab. „Wird ein schön Gesicht machen, mein Zettchen!“

Lili hauchte nach seiner Hand und preßte sie an ihr heißes Gesicht. „Lieber Onkel!“

Er zog sie an sich. „Nun versprich mir aber auch, daß Kopfhängen und besonders das Weinen zu lassen,“ sagte er und setzte dann mit einem Versuch zu scherzen hinzu: „Weinst Du so rote Augen, daß Du bald aussiehst, wie die alte Dore!“

Lili lächelte dankbar zu ihm auf.

(Fortsetzung folgt.)

### Alles wird teurer

nur mein Lieblingsgetränk bleibt so billig, wie zuvor: Seeligs handrierter Kornkaffee. Ich trinke ihn täglich mit Wohlbehagen und vermisse den Bohnenkaffee nicht mehr. Seeligs handrierter Kornkaffee ist gesund, wie mir der Arzt versichert und man kann ihn auch abends trinken, weil man gut danach schläft. Bei Einkauf auf das gelbe Paket mit roter Verschlußmarke achten!

*Das Leben ist ein Kunstwerk*

Millionen gebrauchen gegen Husten, Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung, Krampf- und Reuchhusten

**Kaiser's Brust-Caramellen**  
mit den „3 Tannen“

6100 not. begl. Zeugnisse von Ärzten und Privaten verbürgen

den sicheren Erfolg. Neuester bestimmter und wohlgeschmeckende Bonbons.

Paket 25 Pfg., Dose 50 Pfg. zu haben bei:

W. Hilge in Langenscheidt, W. Hilge in Lauscha, Ludw. Senft in Paderborn, Aug. Gübel in Mischbach.

Erste Deutsche Automobil-Fachschule  
**Chauffeur-Schule**  
gegr. 1904 Mainz Telef. 940  
Staatl. beaufsicht. Lehranstalt mit konz. Stellenvermittl. Prosp. gratis.

## Gummistrümpfe

bei Krampfadern, geschwollenen Beinen,  
verdickten u. schwachen Gelenken  
fertigt nach Maass,  
unter Garantie für guten Sitz.

**P. A. Stoss, Nachfolger,**

Wiesbaden, Taunusstraße 2.  
Lieferant aller Krankenkassen.

2624

## Vorschuß- u. Credit-Verein

zu Langenschwalbach  
eingetragene Genossenschaft m. beschränkter Haftpflicht.

## Sparkasse.

Der Verein nimmt Spareinlagen von Jedermann an  
und zahlt für alle Einlagen bei täglicher Verzinsung

**3<sup>3</sup>/<sub>4</sub> 0/0**

Zinsen.

338

## Lehrmädchen

auf Ostern gesucht.

365

J. Weinberg.

## Schöne Ferkel

zu verkaufen.

350

And. Petry, Abolstr. 14.



# Persil

## Der grosse Erfolg!

### Das selbsttätige Waschmittel



## Trotz

der allgemeinen Verbreitung von Persil gibt es immer noch Hausfrauen, die die hervorragenden Eigenschaften dieses selbsttätigen Waschmittels nicht voll auszunutzen verstehen.

Müheles, einfach, schnell und billig

bei größter Schonung des Gewebes wäscht man mit Persil nach folgender

## Gebrauchs-Anweisung:

### Für Weißwäsche

löst man Persil in kaltem Wasser durch Umrühren im Kessel auf, legt die Wäsche in die kalte Lauge, bringt sie langsam zum Kochen und läßt sie nur einmal  $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{2}$  Stunde unter zeitweiligem Umrühren kochen. Nach dem Kochen bleibt die Wäsche einige Zeit in der Lauge stehen und wird dann einigemal in klarem, möglichst warmem bis heißem Wasser sorgfältig ausgespült.

Jede Zutat von Seife, Seifenpulver oder anderen Waschmitteln ist unbedingt zu vermeiden, da diese die selbsttätige Wirkung von Persil nur beeinträchtigen und dessen Gebrauch unnütz verteuern!

Zu empfehlen ist ein Einweichen der Wäsche in Henkel's Bleich-Soda.

! Alle Schmutz-, Staub-, Schweiß-, Fett-, Kakao-, Tee-, Blut-, Tinten-, ja auch Obstflecken verschwinden; die Wäsche wird vollkommen rein und blendend weiß, wie auf dem Rasen gebleicht. !

### Für Wollwäsche

wird Persil nicht in kaltem, sondern handwarmem Wasser (35° C.) aufgelöst und die Wäsche darin etwa  $\frac{1}{4}$  Stunde geschwenkt (also nicht gekocht!). Besondere Schmutzstellen reibt man leicht über der Hand nach. Nach gutem, wiederholtem Ausspülen wird die Wäsche ausgedrückt, nicht ausgewrungen! Das Trocknen darf an nicht zu heißen Orten, auch nicht unmittelbar an der Sonne geschehen. Gestrickte Sachen sind nach Möglichkeit liegend zu trocknen.

! Nach solchem Waschen mit Persil wird die Wolle nie filzig, sondern bleibt locker und griffig. Krankenwäsche wird gleichzeitig völlig frei von Krankheitskeimen, da Persil nach wissenschaftlichen Feststellungen stark bakterientötend wirkt und zwar schon in handwarmer Lauge. !

Machen auch Sie einen Versuch; denn

**so waschen Millionen Hausfrauen**  
seit Jahren mit bestem Erfolg und schonen dabei ihre Wäsche.

Überall erhältlich, niemals lose, nur in Original-Paketen.

**HENKEL & Cie., DÜSSELDORF**

Alleinige Fabrikanten auch des allbeliebten Wasch- und Reinigungsmittels.

## Henkel's Bleich-Soda.

## Nähmaschinen, landwirtschaftliche Maschinen

Spezialität: Original Sack und Lanz'sche Fabrikate.

Fahrräder in bekannter bester Qualität.

Reparaturen zuverlässig und billigst.

**Wilh. Kircher, Rückershausen a. d. A.**

Freundliche

## Wohnung

2 Zimmer, Küche, Mansarde  
und sämtlichem Zubehör für  
1. April 1914 zu vermieten.  
282 Alfred Herber.

## 8 Monate altes trächtiges Zuchtschwein

(unter 2 die Wahl) zu ver-  
kaufen bei  
Schreiner Lingohr,  
370 Stedenroth.



150 Mk.

jährlich spart man  
nach Angaben aus  
der Praxis durch  
„Selbstschlachten“  
u. „Selbstbaden“

in Webers transportablen Bad-  
öfen und Fleischräucher-  
apparaten Beschreibung und  
Abbildungen gratis und porto-  
frei von der ersten u. größten  
Spezialfabrik Deutschlands  
Anton Weber, Niederbreisig  
i. Rhld. Viele Zeugnisse über  
10jähr. Gebrauch. Ueber 40000  
Stück geliefert. 3044

Für die Saison werden gesucht:

## 2 Zimmermädchen

und 1 starkes

## Küchenmädchen

ferner ein Hausbursche, nicht  
unter 17 Jahren.

293

Villa Adria.

Suche für kommende Saison

## Zimmer-, Haus- u. Küchenmädchen.

Näheres bei Frau Kraft,  
170 Stellenvermittlerin

## Zeitungsmaulatur

das Pfund 4 Pfg.  
zu haben in der Expedition



## Landwirte denkt rechtzeitig

an die Düngung und gebt dem Boden neben Stickstoff  
und Phosphorsäure vor allem

### Kalisalze

dieses billigste und für das Gedeihen der Saaten unent-  
behrliche Düngemittel. — Kalisalze liefern alle Dünge-  
mittelhändler und landwirtschaftliche Korporationen.

Nähere Auskünfte über Düngungsfragen jederzeit  
kostenlos durch:

Landwirtschaftliche Auskunftsstelle des Kalisyndikats G. m. b. H.,  
Köln a. Rh., Richartzstrasse 10.

641

**Zahn-Praxis**

**Heinrich Neuhaus, Dentist**

(früher Bangenschwalbach)

jetzt

**Wiesbaden**

**Luisenstr. 14 II      Luisenstr. 14 II**

**Sprechstunden:**

Vorm. 9—1      nachm. 3—6

Sonntags 10—12 Uhr.

379

## Br. hart-gebrannte Ringofensteine

aus gänzlich kalkfreiem Material, franco jeder Station, zu  
billigsten Tagespreisen und sofortiger Lieferung

**Tannus-Dampfziegelwerke Hahn i. T.**

90

Fernsprecher Nr. 1, Amt Wehen.

## Zöpfe

von 3 Mark an,  
sowie alle anderen Sa-  
arbeiten werden sauber  
mäßigen Preisen angefer-  
Ausgekämmte u. Schni-  
haare, jeder Farbe, te-  
stets zu den höchsten Prei-

Wilh. Meschke, Friseur,  
Bg.-Schwalbach, Coblenzer Str.

## Sparsame Frauen stricken nur Sternwolle

deren Echtheit garantiert diese



auf jedem Etikett und Umband  
und die Aufschrift Fabrikat der  
Sternwollspinnerei Altona-Bahrenfeld

## Neuheit Moladorstern

Aus reiner Wolle hergestellt  
nicht einlaufend: nicht filzen  
Das Beste gegen Schweißfü-

4 Qualitäten

Auf Wunsch Nachweis von Bezugspersonen

**Deutzer**

**MOTOREN**

**MODELL CM**

Die gegebene  
Kraftmaschine  
für Handwerk  
Landwirtschaft  
u. Kleingewerbe

**Billig in Anschaffung u. Betrieb**

**Gasmotoren-Fabrik Deutz.**

Zweigniederlassung: Frankfurt a. M., Tannusstr. 47.